

19/J

der Abg. Aumayr, Koller, Ing. Reichhold, Wenitsch, Dr. Salzl  
an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft  
betreffend Verteuerung der Schulmilch per 1.1.1996

In Beantwortung einer Anfrage freiheitlicher Abgeordneter zur Schulmilchaktion 1994/95 teilte der Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft u.a. mit, daß ab 1.2.1995 die EU-Gemeinschaftsbeihilfe für Schulmilch je nach Kategorie zwischen 29,44 ECU/100 kg und 18,48 ECU/100 kg betrage, also umgerechnet pro kg Vollmilch eine Beihilfe von öS 4,--.

Diese Beihilfe gebührt laut Verordnung (EWG) Nr. 3392/93 der schulischen Einrichtung bzw. dem Schulträger und nur, wenn der Mitgliedstaat dies vorsieht, dem Lieferanten. Die österreichische Verordnung des Bundesministers für Land- und Forstwirtschaft BGBl. Nr. 1062/1994 sieht als Beihilfeempfänger Be- und Verarbeitungsbetriebe, wirtschaftliche Zusammenschlüsse oder Händler, für Rohmilch den Milcherzeuger selbst vor.

In seiner Beantwortung behauptet der Bundesminister jedoch, daß der schulmilchtrinkende Schüler (der aber nicht tragsteller ist) der Begünstigte sei, da die Beihilfe im Produktpreis weitergegeben werde.

Der Finanzierungsaufwand der EU werde für diese Maßnahme 1995 rund 48 bis 60 Mio S betragen.

Für das Schuljahr 1994/95 und den Schulbeginn 1995 stellte der Bundesminister umfangreiche Werbermaßnahmen in Aussicht.

Mit 1. Jänner 1996 erhöhte der Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft per Verordnung, BGBl. Nr. 884/1995, schlagartig die Abgabepreise, z.B. für offene Schulmilch von öS 7,- auf öS 9,- pro Liter.

Ein Liter verpackte Milch ist demgegenüber im Supermarkt bereits um öS 8,90 zu haben, die Schulmilch bringt dagegen inklusive EU-Stützung Gesamteinnahmen von ca. 13,- öS pro Liter.

Bei den Viertelliter-Schulmilchpackungen kommen die Verarbeiter gar inklusive EU-Förderung auf Literpreise von öS 18,- bis öS 22,-.

Die Haltbar-Kakaopackung wurde gegenüber 1995 von 0,25 l auf 0,2 l verkleinert und kostet den Schüler (gestützt) öS 3,50, während ein halber Liter im Supermarkt (ungestützt) um öS 6,- bis öS 7,- erhältlich ist.

Die Geschäftemacherei auf Kosten der Schulkinder wird seitens des Ministerbüros offen zugegeben: "Einige Molkereien verteilen jetzt oft nur noch die Schulmilch und keine anderen Produkte. Darum haben wir jetzt den Antrag der Molkereien auf Preiserhöhung akzeptiert" (Die ganze Woche, Nr. 2/96).

Untersuchungen haben ergeben, daß ein beträchtlicher Prozentsatz der Wiener Kinder von ihren verantwortungslosen Eltern ohne Frühstück in die Schule geschickt wird und keine ordentliche Jause mitbekommt.

Umso wichtiger erweist sich daher die Versorgung der Kinder mit ausreichenden Mengen qualitativ hochwertiger Schulmilch zu moderaten Preisen. Eine Sanierung notleidender Molkereibetriebe müßte jedenfalls auf anderem Wege erfolgen.

Daher richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft die nachstehende

1. Wie hoch war der Schulmilchabsatz im Jahre 1994 ?

- 2 . Wie hoch war der Schulmilchabsatz im Jahre 1995 ?
- 3 . Wie viele Schulmilchlieferanten , aufgediebt in Direktvermarkter , Be- und Verarbeitungsbetriebe , Handelsbetriebe und sonstige , waren jeweils 1994 und 1995 auf diesem Gebiet tätig ?
- 4 . Worin bestanden die in Ihrer Anfragebeantwortung angekündigten umfangreichen Werbemaßnahmen im Schuljahr 1994 /95 und zu Schulbeginn 1995 hinsichtlich Schulmilchabsatz ?
- 5 . Hält Ihr Ressort Preiserhöhungen bei Schuimilch für eine sinnvolle Methode , den Absatz zu steigern ?
- 6 . Wie entwickeln sich die Schulmilchbestellungen für Jänner und Februar 1996 , insbesondere hinsichtlich Stornierungen ?
- 7 . Was werden Sie in preislicher Hinsicht unternehmen , um den Schulmilchabsatz zu steigern ?
- 8 . Was werden Sie in qualitativer Hinsicht unternehmen , um den Schulmilchabsatz zu steigern ?
- 9 . Sind Ihrem Ressort Untersuchungen bekannt , wonach ein beträchtlicher Prozentsatz von Schulkindern von ihren Eltern ohne Frühstück in die Schule geschickt werden ?
- 10 . Ist Ihrem Ressort bekannt , welche Tagesmenge an Schulmilch in frischer Vollmilchqualität diesen Ernährungsmangel zu kompensieren in der Lage wäre ?
- 11 . Welche Maßnahmen werden Sie in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Unterricht ergreifen , um insbesondere für Kinder aus Problemfamilien die tägliche Versorgung mit frischer Schulmilch in Vollmilchqualität zu sichern ?
- 12 . Ist die Gemeinschaftsbeihilfe für Schulmilcherzeugnisse ( 18,58 ECU bzw. 29,44 ECU/100 kg ) mengenmäßig begrenzt ?
- 13 . Wenn nein : Was hindert Sie daran , den Schulmilchabsatz auf einen halben Liter Vollmilch pro Schüler und Schultag zu optimieren ?
- 14 . Welche eigenartige Logik der Preisgestaltung steckt hinter der Aussage eines Mitarbeiters des Ministerbüros gegenüber der Zeitschrift "Die ganze Woche " : "Einige Molkereien verteilen jetzt oft nur mehr die Schulmilch und keine anderen Produkte . Darum haben wir jetzt den Antrags der Molkereien auf Preiserhöhung akzeptiert . " ?